

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.



Russland und die freisinnige Frage.

bidatur des Prinzen Georg von Griechenland für den Posten auf Kreta hat auf dem Balkan eine Frage geschaffen, wie sie seit Jahren, selbst im Jahre vor Beginn des griechisch-türkischen Krieges...

Das Handeln des Sultans.

gegen Kreta, abgesehen von Oesterreich-Ungarn, welches seinen Hebeln bestimmten Ausdehnung verliehen hat, insbesondere bestimmt nach oben in den letzten Tagen die Nachrichten vom erregten Aufstand...

Die Kandidaten für den Posten des Botschafters in Konstantinopel.

Die beiden besprochenen Kandidaten sind die Herren v. Kretschmer und v. Scharf. Die Herren v. Kretschmer sind ein tüchtiger Beamter, der sich seit Jahren in Konstantinopel aufhält...

Die Kandidaten für den Posten des Botschafters in Petersburg.

Die beiden besprochenen Kandidaten sind die Herren v. Kretschmer und v. Scharf. Die Herren v. Kretschmer sind ein tüchtiger Beamter, der sich seit Jahren in Petersburg aufhält...

Die freisinnige Frage nicht zu betheiligen, auch äußerlich durch die Aßernung der „Dödenburg“ aus den freisinnigen Gewässern dokumentieren.

Die aus einem Hamburger Blatt in eine hiesige Zeitung übergegangene Meldung von dem Austritt des Ministers der öffentlichen Arbeiten und seiner Ersetzung durch den General v. Goltz wird uns von erster Stelle als durchaus untergeordnet bezeichnet.

Mittheilungen über ein Verbot der Einfuhr amerikanischer Cokes.

Obwohl haben namentlich am Niederrhein großes Aufsehen erregt. Dem Journal in Emmerich war nach der Köln. Zig. am 30. Januar das Einfuhrverbot vom Finanzminister telegraphisch zugegangen...

Die Kandidaten für den Posten des Botschafters in Berlin.

Die beiden besprochenen Kandidaten sind die Herren v. Kretschmer und v. Scharf. Die Herren v. Kretschmer sind ein tüchtiger Beamter, der sich seit Jahren in Berlin aufhält...

Die Kandidaten für den Posten des Botschafters in Athen.

Die beiden besprochenen Kandidaten sind die Herren v. Kretschmer und v. Scharf. Die Herren v. Kretschmer sind ein tüchtiger Beamter, der sich seit Jahren in Athen aufhält...

Die Kandidaten für den Posten des Botschafters in London.

Die beiden besprochenen Kandidaten sind die Herren v. Kretschmer und v. Scharf. Die Herren v. Kretschmer sind ein tüchtiger Beamter, der sich seit Jahren in London aufhält...

Die Kandidaten für den Posten des Botschafters in Rom.

Die beiden besprochenen Kandidaten sind die Herren v. Kretschmer und v. Scharf. Die Herren v. Kretschmer sind ein tüchtiger Beamter, der sich seit Jahren in Rom aufhält...

Die Kandidaten für den Posten des Botschafters in Madrid.

Die beiden besprochenen Kandidaten sind die Herren v. Kretschmer und v. Scharf. Die Herren v. Kretschmer sind ein tüchtiger Beamter, der sich seit Jahren in Madrid aufhält...

Die Kandidaten für den Posten des Botschafters in Wien.

Die beiden besprochenen Kandidaten sind die Herren v. Kretschmer und v. Scharf. Die Herren v. Kretschmer sind ein tüchtiger Beamter, der sich seit Jahren in Wien aufhält...

Die Kandidaten für den Posten des Botschafters in Paris.

Die beiden besprochenen Kandidaten sind die Herren v. Kretschmer und v. Scharf. Die Herren v. Kretschmer sind ein tüchtiger Beamter, der sich seit Jahren in Paris aufhält...

Die Kandidaten für den Posten des Botschafters in Brüssel.

Die beiden besprochenen Kandidaten sind die Herren v. Kretschmer und v. Scharf. Die Herren v. Kretschmer sind ein tüchtiger Beamter, der sich seit Jahren in Brüssel aufhält...

Die Kandidaten für den Posten des Botschafters in Bern.

Die beiden besprochenen Kandidaten sind die Herren v. Kretschmer und v. Scharf. Die Herren v. Kretschmer sind ein tüchtiger Beamter, der sich seit Jahren in Bern aufhält...

Die Kandidaten für den Posten des Botschafters in Genève.

Die beiden besprochenen Kandidaten sind die Herren v. Kretschmer und v. Scharf. Die Herren v. Kretschmer sind ein tüchtiger Beamter, der sich seit Jahren in Genève aufhält...

Die Kandidaten für den Posten des Botschafters in Neuchâtel.

Die beiden besprochenen Kandidaten sind die Herren v. Kretschmer und v. Scharf. Die Herren v. Kretschmer sind ein tüchtiger Beamter, der sich seit Jahren in Neuchâtel aufhält...

sein Sohn, welcher in jungfräuliche Umtriebe verwickelt, vor einigen Tagen nach Paris gefahren war, wurde jetzt plötzlich verhaftet. Angeblich war er im Unverstand mit einem Komplotz seines Sohnes gegen das Leben des Kaisers. Wie aus einem Privat-Telegramm unseres Korrespondenten zu entnehmen ist, so lautet ein Bericht des General v. Werder im Jahre 1870, kann der Feind von allen Seiten kommen. Die Gefahr hat sich in dem Feldzuge an der nordwestlichen Grenze Italiens vollst. bestätigt. Auf das Genuesische von den Bewegungen der Feinde unterrichtet, mit vortheilhaftigen Waffen ausgerüstet, im Schilde gehend, Wafren und den Tod nicht scheuend, mit einer genauen Kenntnis des Landes und des Terrains versehen, dabei geübt, dieses zu benutzen, haben es die Armeen an Lebensfragen für die Briten nicht fehlen lassen, indem sie entweder aus geübter Stellung größere Massen angriffen und mit ihrem wohlgeleiteten Feuer überschütteten, oder aber vereinzelt Detachements überfielen und sich dann wieder auf die durch die Transportkolonnen unbeschwerlich gemachte Flucht stützten. Ein solches Befehd haben sie in den meisten Fällen vermeiden. Inverletzt war ihre Besetzung in dem unbekanntem Terrain schwierig. Die Vertheidigung gegen einen Generalangriff im Hochgebirge wird leicht, selbst wenn bessere Unterlagen für solche Bewegungen vorhanden sind als im vorliegenden Falle, eine der schwierigsten Aufgaben der Kriegskunst bleiben.

Bei Uebung einiger Geschütz- und Mörserfeuer als schwerer Stein auf die verantwortlichen Organe der Kriegsbefehlung werfen dürfen. Dennoch scheint man sich in der vorzüglichen Anlage dieser Kampagne durch Unter- schätzung des Materials, dem man sich gegenüber sah, theils durch die Zusammenziehung der Kräfte bei Unkenntnis der Terrainverhältnisse zu versehen, theils durch die vorweggenommenen werden. Die Haltung der Truppen, welche oft auf bisher nicht beschränkten, unwirklichen Wegen, die erst bei dem Nachhinken mit Anspornung unendlicher Arbeit hergestellt werden mußten, zu marschieren hatten, die im Regen und Schnee, oft bei empfindlicher Kälte und bei nicht selten mangelnder Verpflegung des Nachhins im Freien, ohne Stroh und Feuer, famirten mußten, da letzteres dem Feinde Zielpunkte für das geschickte Geschützfeuer bot, war eine beunruhigende Sache. Die Offiziere gingen ihren Reuten im Vertrauen der Entbehungen und Leben mit großer Aufopferung voran, und der Bewusstsein dieser Männer hat sich seit dem Tode von Waterloo in keiner Weise vermindert. Dabei ist zwischen Offizieren und Mannschaften eine Kameradschaft zu Tage getreten, wie wir sie bei dem äußerlich so edlen getragenen Egoismus der englischen Offiziere kaum erwarten dürfen. In heldenmüthiger Aufopferung haben Offiziere verlorene Reute aus dem Feuer getragen und sind in nicht seltenen Fällen das Opfer ihrer Kameradschaft geworden. In keinem Falle haben sich aber auch die Mannschaften um ihre Führer bemüht.

Es liegt uns heute das Tagebuch des General v. Geyers Gabels Allen vor, der, wie wir bereits berichtet haben, vor einigen Tagen an freiwilliger Stelle, bei dem Postier seines Stabes, wenige Stunden vor seinem Tode ein allgemeines Aufgebot der Soldaten in Form eines Briefes an diesen niedergelassen hat. Der Brief ist in der Folge an der Spitze der General über die Ursachen des Krieges folgenbermaßen:

„Es ist zweifellos, daß zwischen dem Afridis von Bagh im Irakthal und dem Afridis, welche den Irakthal westlich von Bagdad angriffen, eine gewisse Kameradschaft besteht. Die eingeborenen Truppen der Araber, die unter dem Namen des Krieges sprach, und nicht der Ansicht, daß die Militär- affäre damit etwas zu thun hat. Was die Afridis, die Amuda-Afridis, die Zalka-Afridis und drei andere Afridis an meissen aufgebracht hat, war der Umstand, daß die Salz- peiler unerschwinglich geworden waren. Sie verminderten daher nicht mehr ihren Salz zu kaufen, um ihre Speisen zu gewinnen. In anderen Umständen hätte es nicht, daß einige ihrer Frauen, die von ihnen schlecht behandelt worden, aber die Grenze überschritten waren, und die

Wir haben uns bisher jeder Kritik dieses Feldzuges enthalten, da zur Beurtheilung derselben solches als das vorhandene Material erforderlich scheint. Wer selber aber im Felde gestanden hat, weiß, wie schwer es ist, ohne Karteimaterial sich in einem geübigen Terrain vorzuschreiben, und wie leicht die Fühlung der Truppen miteinander bei aller Aufmerksamkeit unter solchen Verhältnissen verloren geht. In einem unruhigen Lande, so lautet ein Bericht des General v. Werder im Jahre 1870, kann der Feind von allen Seiten kommen. Die Gefahr hat sich in dem Feldzuge an der nordwestlichen Grenze Italiens vollst. bestätigt. Auf das Genuesische von den Bewegungen der Feinde unterrichtet, mit vortheilhaftigen Waffen ausgerüstet, im Schilde gehend, Wafren und den Tod nicht scheuend, mit einer genauen Kenntnis des Landes und des Terrains versehen, dabei geübt, dieses zu benutzen, haben es die Armeen an Lebensfragen für die Briten nicht fehlen lassen, indem sie entweder aus geübter Stellung größere Massen angriffen und mit ihrem wohlgeleiteten Feuer überschütteten, oder aber vereinzelt Detachements überfielen und sich dann wieder auf die durch die Transportkolonnen unbeschwerlich gemachte Flucht stützten. Ein solches Befehd haben sie in den meisten Fällen vermeiden. Inverletzt war ihre Besetzung in dem unbekanntem Terrain schwierig. Die Vertheidigung gegen einen Generalangriff im Hochgebirge wird leicht, selbst wenn bessere Unterlagen für solche Bewegungen vorhanden sind als im vorliegenden Falle, eine der schwierigsten Aufgaben der Kriegskunst bleiben.

Bei Uebung einiger Geschütz- und Mörserfeuer als schwerer Stein auf die verantwortlichen Organe der Kriegsbefehlung werfen dürfen. Dennoch scheint man sich in der vorzüglichen Anlage dieser Kampagne durch Unter- schätzung des Materials, dem man sich gegenüber sah, theils durch die Zusammenziehung der Kräfte bei Unkenntnis der Terrainverhältnisse zu versehen, theils durch die vorweggenommenen werden. Die Haltung der Truppen, welche oft auf bisher nicht beschränkten, unwirklichen Wegen, die erst bei dem Nachhinken mit Anspornung unendlicher Arbeit hergestellt werden mußten, zu marschieren hatten, die im Regen und Schnee, oft bei empfindlicher Kälte und bei nicht selten mangelnder Verpflegung des Nachhins im Freien, ohne Stroh und Feuer, famirten mußten, da letzteres dem Feinde Zielpunkte für das geschickte Geschützfeuer bot, war eine beunruhigende Sache. Die Offiziere gingen ihren Reuten im Vertrauen der Entbehungen und Leben mit großer Aufopferung voran, und der Bewusstsein dieser Männer hat sich seit dem Tode von Waterloo in keiner Weise vermindert. Dabei ist zwischen Offizieren und Mannschaften eine Kameradschaft zu Tage getreten, wie wir sie bei dem äußerlich so edlen getragenen Egoismus der englischen Offiziere kaum erwarten dürfen. In heldenmüthiger Aufopferung haben Offiziere verlorene Reute aus dem Feuer getragen und sind in nicht seltenen Fällen das Opfer ihrer Kameradschaft geworden. In keinem Falle haben sich aber auch die Mannschaften um ihre Führer bemüht.

Es liegt uns heute das Tagebuch des General v. Geyers Gabels Allen vor, der, wie wir bereits berichtet haben, vor einigen Tagen an freiwilliger Stelle, bei dem Postier seines Stabes, wenige Stunden vor seinem Tode ein allgemeines Aufgebot der Soldaten in Form eines Briefes an diesen niedergelassen hat. Der Brief ist in der Folge an der Spitze der General über die Ursachen des Krieges folgenbermaßen:

„Es ist zweifellos, daß zwischen dem Afridis von Bagh im Irakthal und dem Afridis, welche den Irakthal westlich von Bagdad angriffen, eine gewisse Kameradschaft besteht. Die eingeborenen Truppen der Araber, die unter dem Namen des Krieges sprach, und nicht der Ansicht, daß die Militär- affäre damit etwas zu thun hat. Was die Afridis, die Amuda-Afridis, die Zalka-Afridis und drei andere Afridis an meissen aufgebracht hat, war der Umstand, daß die Salz- peiler unerschwinglich geworden waren. Sie verminderten daher nicht mehr ihren Salz zu kaufen, um ihre Speisen zu gewinnen. In anderen Umständen hätte es nicht, daß einige ihrer Frauen, die von ihnen schlecht behandelt worden, aber die Grenze überschritten waren, und die

Universität Straßburg eingeladen. Es war für uns ein besonderes Privileg, daß der Prager Prager ist bekanntlich die älteste deutsche Universität (1348 gegründet) und wir empfanden es mit großem Interesse, daß wir als Vertreter der ältesten deutschen Hochschule Prager stehen sollten bei der hochschülerigen Jungfräuliche Schwelger, wie Schell damals gelungen hat. Ich habe von jenen Tagen viel erzählt, denn noch heute fühle ich es als eine Auszeichnung, daß ich am 1. Mai 1872 als einer der Abgeordneten der Prager Studentenschaft dabei sein durfte. Bevor wir abreisten, begannen die Tischen zu wüthen. Prager sollte in Straßburg nicht offiziell vertreten sein. Es half ihnen nichts. Nicht nur wir Studenten unternahmen die Fahrt, die uns natürlich unter den Wohlthunern der Tischen erst recht willkommen erschien; selbst unser feierlicher Rektor, der jüngst verstorbenen Hofrath Konstantin Döfler, ein Baur von Geburt, schloß sich uns nach bedenklich langen Zögern an. Die Tischen protestirten, sie protestirten in Prager bei den Behörden, in Paris bei Gambetta; als wir aber zurückkamen, hatte die Gesellschaft keine weiteren Folgen als mühseliges Schreien und einige unbedeutende Demonstrationen und Wachen am Felsen. Man fand wieder die deutschen Studenten früher auf, bestanden den Felsen und vertheidigten die Tischen am Felsen. Es gab einen Tag, an welchem gegen tausend Studenten die weiten Höfe des Clementinums füllten, des alten Felsenkollegs, in welchem die philosophische und die theologische Fakultät hausten. Es lag wie ein Feuerlager aus. Die Polizei wollte sich einmischen; doch am Abend eines noch nicht verstandenen Unversitätsstills mußte sie wieder abziehen. Der Professor wurde der Feind eingeworfen; aber das Ende vom Lied war, daß er blieb.

Inzwischen hatte sich ein verhängnisvoller politischer Wandel vollzogen. Graf Hohenwart war Ministerpräsident geworden, im Herbst 1872, es schien, als sollte der Föderalismus in Oesterreich sein Aufsteigen gefunden haben. Im böhmischen Landtag regierten die Tischen eine „Fundamentalarbeiter“, auf deren Forderungen sie bis zur Stunde bestehen. Sie verlangten ein selbständiges Königreich Böhmen, einen in Prager gekrönten König; sie verlangten für sich die Herrschaft über die Krone, welche als ein Recht über die Schulen, ein gesetztes Tische wurde unter Hohenwart Unterrichtsminister. Es

Engländer sie nicht jugendliche Juristanden. Das an die H. i. a. n. Der Grund für den unglücklichen Verlauf des Feldzuges sieht Sir Henry darin, daß von Anfang eine bestimmte und klare Auffassung über die Art und Grad des Widerstandes fehlte, und daß in der Folge Expedition in einem zu tiefen nicht im Verhältnis liegenden Maßstabe unternommen wurde. Leber die Folgen der Kampagne bricht der General sich sehr besorgt aus. Er hält die Beobachtung des Feldzuges bei Eintritt der karamenischen Truppen für sehr unglücklich, welches in dem erfolglosen Feldzuge wiederzugeben. Demnach sagt er, die Nachzeit dieses Kampfes und zeitweiligen Abzuges wird nicht nur den Engländern in Centralasien erweisen und zweifellos große Schwierigkeiten für uns schaffen, als die waren, mit denen wir uns zu kämpfen hatten. Die Kraft dieses Kampfes, sagt er fort, wird auf das mit Steuern überladene indische Land fallen, das schon unter Hungersnoth und Befehlen zusammenbricht, und bei welchem sich bereits die Anlagen einer Schulpflicht zeigen. Das Parlament muß eine feste Berechnung über den Verlauf der Kampagne machen. Die Truppen haben ihre Schuldigkeit gethan. Der Prager muß entweder in Einzel- oder Kalkutta durch Instruktionen entlassen sein, welche militärischen Führer in ihren Unternehmungen gebunden haben, oder, was weniger wahrscheinlich, durch Besetze an London, monach aus dem Unternehmungen keine große Gefährdung gemacht werden sollte.

Wir glauben, daß General Allen, der natürlich Kämpfe und Verhältnisse besser kennt als wir, der aber gegen Ende des Feldzuges eingetroffen ist und nichts von namenlosem Schicksal erfahren hat, welche sich in Zusammenhang mit dem Beginn dieser Kampagne mit gewissem Erfolg in Kasse der Zeit verzeichnen. Man hat entgegenstellen, als untreu über die Angelegenheit abzurufen. Wenn heute, wie aus dem Tagebuch des General v. Geyers hervorgeht, nach der Ansicht eingetragener Offiziere, die Doppelte der bisher verwandten Streitkräfte für einen neuen Feldzug erforderlich ist, so wird das Risiko des ersten Feldzuges, das die Tischen nicht vermeiden werden, die Afridis mit außerordentlichem Glanz gegen die britischen Vorposten vorgegangen waren. Der in dem Brief v. Geyers gelangte Hauptzweck, welcher die Strafe nach Prager haben und Kabul befehligt, dürfte aber nicht in den Händen der Feinde liegen, wenn dadurch nicht die Vertragsverpflichtungen, welche England bezüglich des Einmarsches in Indien hat, hinfällig werden sollten.

### Die verheiratete Dame im Prozeß Esterhazy (Telegramm unseres Korrespondenten.)

Die „Kronen“ übernimmt unter der Überschrift: „Der Eifer der verheirateten Dame“, einen Artikel, welcher ein sehr geistiges und sehr interessantes Werk, das sich mit dem General v. Geyers beschäftigt. Einige Zeit vor dem Prozeß Esterhazy, so erzählt das Wiener Blatt, verheiratete Bath, damals ein begüterter Familienglied, in Paris in einer aristokratischen Familie, welche seit mehr als vierzig Jahren in Oesterreich wohnte. Der Herr hatte die Tochter der Eltern eine Verlobung mit dem jungen Grafen v. Esterhazy eingegangen. Der Vater hatte die Tochter der Eltern eine Verlobung mit dem jungen Grafen v. Esterhazy eingegangen. Der Vater hatte die Tochter der Eltern eine Verlobung mit dem jungen Grafen v. Esterhazy eingegangen.

Die verheiratete Dame im Prozeß Esterhazy (Telegramm unseres Korrespondenten.)

Die verheiratete Dame im Prozeß Esterhazy (Telegramm unseres Korrespondenten.)

Die verheiratete Dame im Prozeß Esterhazy (Telegramm unseres Korrespondenten.)



# Lokal-Nachrichten und Vermischtes.

### Sohnabschied.

Zur geliebten Frühjahrsfeier beim Kaiserpalast nach geladene die Professoren Salzman und Müller. Nach der Zeit unter dem Kaiserpalast eine Speisefest, später verließ der Kaiser im Arbeitszimmer. Zur Abendfeier hatte Majestät Oberst Graf Hülshoff eine Einladung erhalten. Heute Morgen unternahm der Kaiser einen Spaziergang und hatte später eine Konferenz mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister v. Bülow. Um 10 Uhr fuhr der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers, Generalleutnants v. Goltz, und danach, anschließend den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, Generaladjutanten, Generals der Infanterie v. Goltz.

### Ein interessanter Wissenschaftler

spielte sich, wie eine kleine Korrespondenz berichtet, bei Gelegenheit der jüngsten Kaiserdenkmalfeier des 1. Garderegiments zu Fuß in Potsdam ab. Der Kaiser erließ dieses Mal vor dem Inten- sionsminister der 10. Kompanie stehen und fragte ihn: „Was bist Du denn für ein Landsmann, mein Sohn?“ — „Ich bin aus Jülich im Königreich Sachsen, Majestät.“ — „Leben Deine Eltern noch?“ — „Jawohl, mein Vater ist dort Golew- meister, Majestät.“ — „Gott Du auch eine Profession ge- lernt?“ — „Jawohl, ich bin Schlichter, Majestät.“ — „So! Dann hast Du auch wohl sagen zu dürfen, was die Be- seßer in der Golewmeisterei thun?“ — „Gewerbetreibend, Majestät.“ — „Gewerbetreibend? Warum denn?“ — „Weil Golewmeisterei aus dem besten Fleische fabriziert wird, und treuherzig sagte der kranke Mensch hinzu: „Ich habe sie selbst am liebsten gegessen.“ — Der Kaiser mußte sich ob dieser Ansicht herzlich lachen; er legte seine rechte Hand auf das Brustwehr des Kaisers und sagte: „Ja, Du verstehst es, von Dir kann ich noch was lernen. Werde auch Du und ich ein braver, stummer Soldat! Das werden die Schlichter dieser immer.“

### Zu dem Magistratsbeschluss

den der Wunsch der Stadtverordnetenversammlung wegen Errichtung eines Denkmals für die Märzgefallenen ablehnte, haben die einzelnen Fraktionen der Versammlung nunmehr Stellung genommen.

Die Fraktion der Eintracht und die Neue Fraktion der Eintracht haben beschlossen, zu beantragen, daß die Angelegenheit noch mal in eine Ausschüsse überwiegen werde; die Fraktionen haben demnach den ihnen noch 8/9 der Stadtverordneten zugehörigen Beschlüsse, auf Beratung in gemeinsamer Deputation antragen, keinen Gebrauch gemacht. Die Fraktion Eintracht hat lediglich Kenntnis von der Magistratsvorlage genommen, während die Sozialdemokratische Fraktion eine Resolution einbringen wollte, durch welche die Stadtverordnetenversammlung über den Beschlüsse des Magistrats auspricht und gegen dessen Auf- lösung protestiert.

### Personalmeldungen.

Der diesseitige Gesandte in Prag Wärsche Geheimrat Rath Freiherr v. Wacker-Gottler hat einen kurzen Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit fungiert der stellvertretende Legationssekretär der Gesandtschaft Legationsrat Freiherr v. Stenbuck als Geschäftsführer. — Der außerordentliche konsularische Gesandte in Berlin, Erzlegation Rat v. Ebercaja, hat heute Mittag Berlin verlassen und eine Reise nach Rom angetreten, von der er Anfang März zurückkehrt.

### Sturm, Schnee und Regen

scheinen eine Dauerwetterlage für den Süden des mittelhohen Winters anzudeuten zu wollen. Aus dem Norden und aus dem Westen kommen seit mehr als acht Tagen heftigste Nachrichten über Wetterkatastrophen; auf dem Meere häufen sich die Schiffsunfälle in erschreckender Weise, und täglich fordert das Unwetter zu Wasser und zu Lande zahl- reiche Menschenleben. Heute wird aus England eine erhebliche Sturmschiff gemeldet. Während des Sturmes fuhr ein amerikanisches Dampfschiff nach New York zu Crosby nahe bei Liverpool. Das Dampfschiff fing Feuer, und der Kapitän brante nieder. Der Kapitän des Dampfers fuhr seine Frau und eine zu Besuch anwesende Verwandte hin in den Flammen umkommen.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika waren es Schmelze und große Berührungen antrifft. Die Eisenbahnen liefen im Schnee fest. Am heftigsten trat der Schneesturm in der Gegend von Boston auf. Seit vorgestern war aller telegraphischer Verkehr der Stadt Boston mit der Außenwelt abgeschnitten. Kein Eisen- bahnung konnte gestern durch den Schnee hindurch und nach Boston gelangen. Nur in einer Straße der Stadt führt noch die Verbindung. Heutige Nacht sind von den Berüh- rungen die meisten der Eisenbahnen gelähmt worden. Die Eisenbahnen, welche gestern Abend und Nacht von Boston abgefahren wurden, blieben sämtlich unweit der Stadt im Schnee fest. In der Stadt Providence (Rhode Island) hat man seit Menschenedenken solch heftigen Schneegestöber nicht gekannt. Der Schnee liegt auf den Straßen drei Fuß hoch. In vielen Läden fließt aller Geschäftverkehr.

Im Vergleich dazu ist Berlin noch ziemlich glück- licher. Zwar herrschen auch hier seit vielen Tagen Regenwetter und ein entsetzlicher Sturm, der erbarmslos jeden Gegenstand fließt, die Dächer beschädigt und zahllose Fenster Scheiben zerschmettert, aber von schweren Unfällen ist die Stadt bisher glücklicherweise verschont ge- blieben. Heute früh hatte sich heftiger Schneesturm eingestellt; es war aber nur von kurzer Dauer und hatte das einzige Resultat darin, daß der entsetzliche Sturm auf den Straßen und Plätzen sich noch mehr vertieft und das gesamte Bild noch trübsamer wurde. Nach dem Schneefall ist ein Sinken der Temperatur eingetreten, aber innerhalb steht das Thermo- meter noch unverhältnismäßig hoch über Null.

### Der Diebstahl

im Betrage von 35,000 Mark gegen die Höhe eines 3. B. Hoff wird die Gerichtsnummer auch wegen des Entschuldigens anpruchlos befristet. Die Reichspost, bei welcher der Diebstahl eigentlich geschah, ist, bleibt hierbei vollständig außer Betracht, weil derselbe für gewöhnliche Briefe nicht haltbar ist. In Betracht kommen nur der Absender oder die beiden Bannhäuser, welche die Anstellung geleistet haben. Gegen die letzteren beabsichtigt der Absender, ein K. a. m. n. aus M. a. n. c. h. e. r. der sich, wie der „Konfessionar“ meinet, zu diesem Zwecke in den letzten Tagen hier auf- gehalten hat, gerichtliche Schritte einzuleiten. Die Reichspost, ein hantwärtiger Ausbruch für solche Chefs, welche mit zwei die Chefs durchgehenden Quertönen versehen sind, als Zeichen dafür, daß derselben nicht an Heberdinger ausgehört werden dürfen, sondern nur zur Berechnung bestimmt sind, werden in diesem Sinne in dieser Gebrauch allgemein und auch rechtlich verbindlich. Den großen deutschen Bankieren dürfte dieser Gebrauch ebenfalls nicht unbekannt sein; ob er aber ausweichend ist, einen Entschuldigensanspruch zu begründen, werden wohl bemerkt die Gerichte zu entscheiden haben, falls nicht vorher eine Einigung erzielt oder das Geld noch herbeigeholt wird.

### Gegen den Staatsanwalt Panzer

in Verden ist, wie der „Anhaltische Staatsanzeiger“ meinet, seitens des ersten Staats- anwalts in Verden eine Intervention eingeleitet worden, und zwar auf Grund einer in Verden erfolgten Beschuldigung wegen schwerer Mißhandlung eines eigenen neunjährigen

Kindes. Mit der Führung der Geschäfte bei der herzog- lichen Staatsanwaltschaft in Verden ist einwärtiger Gerichtssekretär Panzer betraut und für das Kind Panzers ein Kurator bestellt worden.

Die erste öffentliche Beschuldigung Panzers war durch ein Ver- denburger Blatt erfolgt, welches berichtet, daß bei dem Kinde, das die höhere Zuchtverteilung besuchte, dort wiederholt schwere Mißhandlungen festgehalten worden seien. Am Samstag vor acht Tagen kam das Kind demnach geschlagen zur Schule, daß die Lehrerin dieses Mißhandlung und das arme Weib mancher unterdrückte. Es wurden ganz erhebliche Verletzungen festgehalten, die eine blutige Stelle am Auge und ein Haut mit unterlaufenes Ohr; der eine Fuß war so verkrüppelt, daß das Kind nicht mehr gehen konnte und auf der elektrischen Bahn nach Verden befördert werden mußte. Das Blatt berichtet weiter, daß das Kind fortwährend Hunger leiden müsse und daher von seinen Mit- schülerinnen mit Milch versorgt würde. Die Lehrerin ließ sich das Mißhandlung des Kindes zeigen, das in einem Briefe dem Kommissar vordrängte. Das Kind hatte unter Mißhandlung in einer Arztkammer zugebracht, die Unterdrückung des Kindes hat inzwischen festgehalten, daß wenigstens eine dauernde Schädigung seiner Gesundheit nicht eingetreten ist.

## Aus dem Abgeordnetenhaus.

(Vorläufiger Bericht.)  
Am Ministeriale Freiherr v. Goltz erwidert: In der fortgesetzten zweiten Sitzung des Reichstages wird die Rede von Einzelmitgliedern vorgebracht.

Der Abgeordnete v. Wacker-Gottler (Centr.) befragt den Reichstag über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten. Der Reichstag erwidert: Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Abgeordnete v. Wacker-Gottler (Centr.) befragt den Reichstag über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten. Der Reichstag erwidert: Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Abgeordnete v. Wacker-Gottler (Centr.) befragt den Reichstag über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten. Der Reichstag erwidert: Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Abgeordnete v. Wacker-Gottler (Centr.) befragt den Reichstag über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten. Der Reichstag erwidert: Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

## Aus dem Reichstage.

(Vorläufiger Bericht.)  
Am 17. d. d. Reichstages: v. Pöhlke. Präsident v. Pöhlke eröffnet die Sitzung. Auf der heutigen Tagesordnung steht der Entwurf der Post- und Telegraphen-Gesetzgebung. Der Reichstag erwidert: Die Post- und Telegraphen-Gesetzgebung ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Abgeordnete v. Wacker-Gottler (Centr.) befragt den Reichstag über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten. Der Reichstag erwidert: Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Abgeordnete v. Wacker-Gottler (Centr.) befragt den Reichstag über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten. Der Reichstag erwidert: Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Abgeordnete v. Wacker-Gottler (Centr.) befragt den Reichstag über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten. Der Reichstag erwidert: Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Abgeordnete v. Wacker-Gottler (Centr.) befragt den Reichstag über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten. Der Reichstag erwidert: Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Abgeordnete v. Wacker-Gottler (Centr.) befragt den Reichstag über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten. Der Reichstag erwidert: Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Abgeordnete v. Wacker-Gottler (Centr.) befragt den Reichstag über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten. Der Reichstag erwidert: Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Wahlmännern sei davon nicht zu befürchten. Im Gegenteil sei die Wahlergebnisse davon zu erwarten.

Die Wahlmännern sei davon nicht zu befürchten. Im Gegenteil sei die Wahlergebnisse davon zu erwarten.

### Letzte Nachrichten.

Der Reichstag hat heute über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten eine eingehende Debatte geführt. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Reichstag hat heute über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten eine eingehende Debatte geführt. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Reichstag hat heute über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten eine eingehende Debatte geführt. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Reichstag hat heute über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten eine eingehende Debatte geführt. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Reichstag hat heute über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten eine eingehende Debatte geführt. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Reichstag hat heute über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten eine eingehende Debatte geführt. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Reichstag hat heute über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten eine eingehende Debatte geführt. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Reichstag hat heute über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten eine eingehende Debatte geführt. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

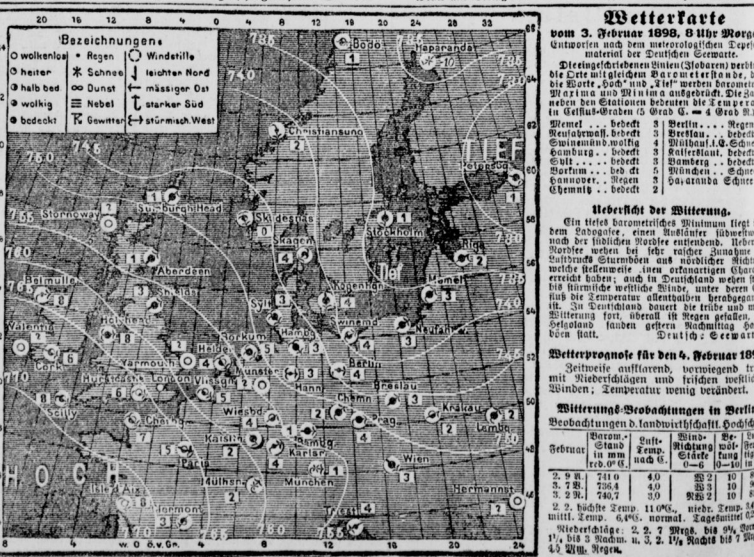
Der Reichstag hat heute über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten eine eingehende Debatte geführt. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Reichstag hat heute über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten eine eingehende Debatte geführt. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Reichstag hat heute über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten eine eingehende Debatte geführt. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Reichstag hat heute über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten eine eingehende Debatte geführt. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.

Der Reichstag hat heute über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten eine eingehende Debatte geführt. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht. Die amerikanische Landwirtschaft ist in den letzten Jahren außerordentlich geblüht.



### Wetterkarte vom 3. Februar 1898

Die Wetterkarte zeigt die Wetterverhältnisse in Europa am 3. Februar 1898. Die Karte ist in Zonen unterteilt, die durch Isobaren und Windrichtungen gekennzeichnet sind. Die Temperaturen sind an verschiedenen Orten angegeben.

### Heberisch der Wetterung.

Ein stark barometrisches Minimum liegt über dem Nordatlantik, was auf einen heftigen Sturm hindeutet. Die Wetterverhältnisse sind in den verschiedenen Regionen Europas unterschiedlich.

### Wetterprognose für den 4. Februar 1898

Die Wetterprognose für den 4. Februar 1898 zeigt, dass die Wetterverhältnisse sich in den verschiedenen Regionen Europas weiterentwickeln werden. Die Temperaturen sind voraussichtlich höher als am 3. Februar.

### Wetterprognose für den 5. Februar 1898

Die Wetterprognose für den 5. Februar 1898 zeigt, dass die Wetterverhältnisse sich in den verschiedenen Regionen Europas weiterentwickeln werden. Die Temperaturen sind voraussichtlich höher als am 4. Februar.

### Wetterprognose für den 6. Februar 1898

Die Wetterprognose für den 6. Februar 1898 zeigt, dass die Wetterverhältnisse sich in den verschiedenen Regionen Europas weiterentwickeln werden. Die Temperaturen sind voraussichtlich höher als am 5. Februar.



BERLINER WAAREN-BERICHT.

Berlin, 2. Februar. Antlicher Bericht der Städtischen Markthallen-Direktion. Frisches Fleisch per 50 Kg. Rindfleisch 1.45-1.50, do. 1.40-1.45, do. 1.35-1.40, do. 1.30-1.35, do. 1.25-1.30, do. 1.20-1.25, do. 1.15-1.20, do. 1.10-1.15, do. 1.05-1.10, do. 1.00-1.05, do. 0.95-1.00, do. 0.90-0.95, do. 0.85-0.90, do. 0.80-0.85, do. 0.75-0.80, do. 0.70-0.75, do. 0.65-0.70, do. 0.60-0.65, do. 0.55-0.60, do. 0.50-0.55, do. 0.45-0.50, do. 0.40-0.45, do. 0.35-0.40, do. 0.30-0.35, do. 0.25-0.30, do. 0.20-0.25, do. 0.15-0.20, do. 0.10-0.15, do. 0.05-0.10, do. 0.00-0.05.

Wild per 1/2 Kg. Rehbocke 1.00-1.10, do. 0.90-1.00, do. 0.80-0.90, do. 0.70-0.80, do. 0.60-0.70, do. 0.50-0.60, do. 0.40-0.50, do. 0.30-0.40, do. 0.20-0.30, do. 0.10-0.20, do. 0.05-0.10, do. 0.00-0.05. Wildschweine 0.15, Hebräer, Frieslinge 0.50-0.70, Kaninchen p. Stück 0.85 bis 0.90, Rothwild 0.55-0.65, Rothhühner 0.35-0.45, Danwidl schwarze 0.40-0.50, do. leuchtende 0.45-0.50, Hasen 2.50-3.00, do. sekunda oder kleine 1.50 bis 2.25.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück 1.60, Haselhühner 1.00-1.05, Fasanen, Junge 2.00-3.50, do. alte und Hennen - bis - , Birklind 1.00 bis 1.50, Schneehühner - bis - , Waldschneepfaffen, - bis - , Zalmes Geflügel, lebend. Hühner, alte per Stück 1.10-1.60, Enten, per Stück - bis - , Tauben, per Stück 0.40-0.50, Perlhühner per Stück - bis - .

Geschlachtetes Geflügel. Gänse per Stück 3.00-4.00, do. Junge, per Stück 4-8, do. per 1/2 Kg. 0.40-0.50, Enten, Junge, per Stück 1.50-2.10, Hühner, alte, per Stück 0.90-2.45, do. Junge 0.25-1.80, do. Wolga, gefr. per Stück 1.25 bis 1.45, Tauben, per Stück 0.40-0.45, Puten per 1/2 Kg. 0.65-0.90.

Fische. Zufuhren knapp. Geschäft mäßig. Preise anziehend. Lebende Fische per 50 Kilogr. Hechte 55-58, Barsche 52-61, do. kleine, mitt. 45-50, Karpfen, unsortirt 50-52, Schleie 50-55 bis 50, Bunte Fische 35-38, do. kleine 11-15, Aal, mittel 10-20, Plötzen - , Aal 25-42, Quappen 28, Karschens - , Fritze 10, Fische, gefr. per 50 Kg. Lachs, Ostsee - , do. Ha - , do. amerik. zerfahren Ha 34-35, Lachsforelle - , Seezungen, grosse - , unsort. - , Rotzungen 32, Steinbuten, 22, mittel - , Schollen, grosse 16-20, kleine 12-20, Schellfische, kleine 18 bis 28, Kabinus mit Kopf, kleine 9, Dorsch - , Flunder 7-12, Kiehl - , Hechte, grosse - , mittelgrosse 47-48, unsortirt 46, do. russische - , Zander, in grossen und kleinen Sorten, kleine 10-15, Schleie - , Aal 29, Barsche 41-43, unsortirt 46, do. russische (Plötze) 10-19, Aal, mittelgrosse - , Karpfen, Ha 25-30, Kaulbarsch - , Stint, p. Kopf 10-15, Karpfen, p. Kopf 10-15, Klein - , Weib - , Heizinge, grüne, p. Kiste 5-6, do. Ostsee 1/2 Kiste - .

Butter und Käse. Geschäft ziemlich lebhaft. Preise für Butter la zu ziehend. Butter, Preis franco Berlin inkl. Provision. Ia. per 50 Kg. 92-97, Ha. do. 85-90, geringere Fortbiter 82-88, Landutter 70-80, do. inländischer Käse, p. 50 Kg. Schweizer, Weste 10-12, Französischer 10-12, 10-15, Holländer, rhein. Ia. 55.00 bis 60.00, Edamer 10 per 50 Kg. 60.00-65.00, Tilsiter Ia. fette, 50 Kg. 60.00-65.00, Harzer Ia. per Kiste 100 Stück 52.00, Söldner, per Kiste 100 Stück 50.00, Deutscher Gervais, Dutzend 2.00, Camembert, grosse, I. per Dtzd. 6.00, do. II. per Dtzd. 4.50, Kaseerke, p. Dtzd. 2.50, Frühkäse, p. 50 Stück 3.50, II. Prinz, Kaseerke, p. 50 Kg. 0.85.

Gemüse, Obst und Südfrüchte. Bei stillem Geschäft Preise wenig verändert. Inländisches Gemüse. Kartoffeln, per 50 Kg. weisse runde 2.25-2.50, do. Dabersche 2.25-2.50, do. Salat 4.00, do. magnum bonum 2.25-2.40, Porree per Schock 0.75-1.00, Meerrettig per Schock 3.00 bis 18.00, Sellerie, per Schock 2.00-5.00, do. Spinnat per Schock 5.00-6.00, Petersilienwurzel per Schock 0.50-1.00, Sennep, per 50 Kilogr. 6.00 bis 8.00, Champignons per 10 Kilogr. 1.00, Bohnen, per 100 Stück 5.00-10.00, Rettige per Schock 0.60-1.10, Rothkohl per 50 Kg. 2.00-3.00, Weisskohl per 50 Kg. 2.00-2.50, Wirsingkohl per Schock 3.00 bis 8.00, do. Wirsing per 50 Kg. 0.40-0.50, Blumenkohl per Stück 1.00 bis - , Rosenkohl per 1/2 Kg. 0.20 bis - , Grünkohl, per 1/2 Kilogr. 0.04-0.06, Kohlraben, per Mandel 0.60-1.00, Kohlrabi, hies. per Schock - , Wasser-rieten per 50 Kilogr. 3.00-3.50, Fenchel, per 100 Stück 1.00 bis - , Zwiebeln, Magdeburger per 50 Kg. 6.50-7.00, do. Liegnitzer 6.50, Mohrrüben per 50 Kg. 1.50-2.25, Knoblauch, per 1/2 Kg. 0.50-0.65, grüne Petersilie, 3 Bund 1.00, Fenchel, per 100 Bund 1.00-2.00, Schnittlauch per 5 Bund 0.10, Endivien per Stück 0.10, Schwarzwurzeln per Schock 0.50-1.00.

Getreide. In Italien 18-23, hies. 10-13, Hasenköpfe 15, Gerste Sorten 10, Trierer, in Kist. 30-38, Amerikaner, per Fass 16-30, Muspel 14-16, Hirsen per 50 Kg. Kochhirsen 6-8, geringere Sorten 5-7, Italiener - , Weizen per 50 Kg. Krandweizen 6-8, Spyrer, p. Kiste 12-13, Französischer per 50 Kg. 23-24, Gores 25-28, Pränelle, p. 50 Kg. 50-60, Braune per 50 Kg. 40-50, EMAN in 50 Kg. 40-50, Kollern 60, Nüsse, Wall, per 50 Kg. - , Kokos, per 100 Stück 18-20, Traubenkörner in Kisten 2 1/2 Kg. 4-4.50, do. 50 Kg. 7-7.50, do. 100 Kg. 12 bis 14, Weizen, per 50 Kg. 18-20, do. 100 Stück 8.50 bis 9.50, do. 100 Stück 16 bis 17, Mandarinen, per Korb, per 50 Kg. 15-16, per 100 Stück 5-10, Johannisbrot, per 50 Kg. 15, Ananas, per 1/2 Kg. 1-1.20, Citronen, Messina, 30 Stück 8-12, do. 30 Stück 8 bis 9.

Berlin, 3. Februar. Eierbericht von L. Wertheim. Die Stimmung war heute weniger lau als am erwarteten hatte; die Zufuhren bleiben klein, es steht denselben allerdings auch ein geringer Konsum gegenüber. Abschlüsse fanden zu 8.15-8.35 Mark per Schock nach Qualität statt.

Neueste Handels-Nachrichten.

Von der Börse. Die Aussicht auf eine baldige Herabsetzung des Diskonts verlich dem Gesamtmarkt eine festere Tendenz. Montankarten waren bis um 3 pCt. erholt. Gegenüber der 10proz. Produktionsbeschränkung, die dem Kohlen Syndikat in seiner morgigen Sitzung vorgeschlagen wird, wurde darauf hingewiesen, dass die Beteiligung der Zechen an der Forderung seit dem Vorjahre um 10 pCt. herabgesetzt worden war. Die Besserung des Rheinbestandes wurde ebenfalls als Grund der Erholung auf dem Montankartenmarkt angeführt. Ferner verwies man auf die Nachrichten von einer Demission des Eisenbahnministers, von der eine energischer Verbesserung des Eisenbahnwesens und damit eine wachsende Beschäftigung der Maschinenindustrie erwartet wird. Erabschwächungen waren heute nur vereinzelt. Unter anderem waren Nationalbank als schwächer zu erwähnen. Im weiteren Verlaufe blieb die Gesamthalung fest.

Reichsbank. Berlin, 3. Februar. Wochenbericht vom 31. Januar. Aktiva. 1) Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund feine zu 1392 M. berechnet . . . M. 913,439,000 Abn. 1,705,000 2) Bestand an Reichsschatzungen . . . 42,000 3) do. Noten anderer Banken . . . 12,525,000 Abn. 1,185,000 4) do. an Wechseln . . . 568,701,000 Zm. 4,306,000 5) do. an Lombardforderungen . . . 87,706,000 Zm. 5,494,000 6) do. an Effekten . . . 7,146,000 Zm. 81,000 7) do. an sonstigen Aktiven . . . 101,616,000 Abn. 17,306,000 Passiva. 8) das Grundkapital . . . M. 120,000,000 unverändert 9) der Reservafonds . . . 30,000,000 unverändert 10) der Betrag der unlaufenden Noten, 1,090,816,000 Abn. 5,429,000 11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten . . . 435,971,000 Abn. 7,426,000 12) die sonstigen Passiva . . . 31,654,000 Zm. 2,435,000 Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Januar 2,205,709,000 M. abgerechnet.

Die Veränderungen, die der Status der Deutschen Reichsbank in der letzten Januarwoche erfahren hat, sind im nachfolgenden die Anlagen der Bank in Wechseln und Lombards vermehren sich um 9,900,000 M. gegen 12,357,000 M. im Vorjahre, und auf Girokonten wurden 7,426,000 M. gegen 7,022,000 M. im Vorjahre abgerechnet. Auf verschiedene anderen Konten gingen andererseits Beträge ein, so dass nach einer Steigerung der steuerfreien Notenreserve um 2,494,000 M. gegenüber einer Verringerung um 14,815,000 M. im Vorjahre eingetreten ist. Die steuerfreie Notenreserve betrug 18,160,000 M. gegen 18,350,000 M. im Vorjahre und ist 18,775,000 M. vor zwei Jahren. Im Hinblick darauf, dass die Besserung des Status fortwährend, nimmt die Reichsbank eine Herabsetzung des Diskonts um 1/2 pCt. in baldige Aussicht.

Die Gproz. mexicanische Anleihe erreichte heute den Paristadt.

Die Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere und Beamte als Bankier. Die genannte Firma hat die Zulassung von 250,000 M. neuen Aktien der Maschinenbau-Gesellschaft Starke u. Hoffmann in Hirschberg beantragt.

Neue Terraingesellschaft. Wie wir hören, ist unter der Beteiligung einer hiesigen grossen Bank eine Gesellschaft in der Bildung begriffen, welche Terrains am Kurpfälzertandem in erster Reihe diejenigen der Architektenfirma Ende u. Böckmann, übernimmt.

Düsseldorfer Bankverein. Der Umschlag betrug im 1897 127,564,108 M. gegen 89,570,156 in 1896. Der Rohgewinn im 12. Monate, also nach zwei Wochen, in das Handelsjahr betrug 227,724 M. (128,070). Daraus soll die Verteilung einer Dividende von 7 pCt. beantragt werden. In der Generalversammlung soll beantragt werden, das Aktienkapital um weitere zwei Millionen zu erhöhen und zwar soll eine Million sofort zur Ausgabe gelangen, während die zweite Million nach Bedürfnis ausgegeben werden soll.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktien-Ges. Die jungen Aktien, die in der Zeit vom 12. Dezember v. J. bis 4. Januar d. J. 125 gegen Interessensquittung zu beziehen waren, sind noch immer nicht zur Ausgabe gelangt. Während der betreffende Beschluss der Generalversammlung vom 29. Oktober v. J. die Aktien zur Ausgabe zu bringen, ist seitdem nichts mehr in der Richtung eingetreten worden, was die Zulassung der neuen Aktien zur Börse. Im Interesse der Aktionäre, die dadurch in dem Verfügungsrecht über die neuen Aktien behindert werden, ist eine möglichste Beschleunigung der Ausgabebefreiung zu wünschen.

Varziner Papierfabriken. Der Aufsichtsrat beschloss, eine Dividende von 12 1/2 pCt. wie im Vorjahre vorzuschlagen.

Englische Wollenwaren-Manufaktur (Oldroyd u. Blakeley) in G. H. Schies. Bei der Umwandlung der Aktien in Aktien der neuen Aktiengesellschaft wird der Gesellschaft durch die geschehene Zahlung von 30 pCt. auf 724,000 M. Stammprioritäts-Aktien ein neuer Betriebsfonds von 235,200 M. zufließen. Ferner Zahlungen zur nachträglichen Umwandlung sind noch ausgemittelt.

Produktenmarkt. In Newyork und Chicago ist der Preis für Weizen per Februar gestiegen um ca. 2 C. gegeben: bei den übrigen Terminen war die Einbusse nicht bedeutend. Am hiesigen Getreidemarkt war auch heute Weizen und Roggen sehr still zu behaupteten Preisen; Roggen ist in feineren Sorten sehr knapp und deshalb in fester Haltung. Hafer still und schwach. Der Abzug in Roggenmehl ist bedeutend. Rohöl angeboten, aber wenig umgesetzt. In Spiritus waren 8000 Liter 70er am Markte, welche zu um 1/2 pCt. höheren Preise mit 11.20 M. bezahlt wurden; 5000 Liter 50er brachten 60.80 M. Auf Lieferung setzten die Preise Vormittag unverändert ein, zogen später aber um 20 Pf. im Wert an.

Verlockungen von Landwirthen zu Spekulationen. Die „Kreuz-Z.“ veröffentlicht ein Schreiben der Budapest-Theresienstädter Bank und Wechselstube, in dem geschrieben heisst es: „Es ununterbrochen bedeutend, dass sich jetzt, da diese argentinischen Offerten immer dringender werden und auch seitens Nordamerikas, wo gewaltige Weizenmengen aufgesperrt liegen, eine Konkurrenz in Erscheinung tritt, die sich in der Richtung der Weizenpreise einstellen wird, der je weiter gegen das Frühjahr wir vordrücken, wohl desto schärfer zum Ausdruck kommen sollte. Hier ist also die Gelegenheit für den seriösen Spekulanten gegeben, mit einem kleinen Einsatz einen bedeutenden Nutzen zu erzielen. Wir empfehlen Euer Wohlgeborn die sofortige Abgabe eines Quantums von Frühjahrsweizen, und zwar ist das mindeste zu diesem Spekulationszwecke die hiesigen 1000 Hektoliter, die unter dem Namen als die erste Europas gilt, 1000 M-Ctr. Um 1000 M-Ctr. Frühjahrsweizen abzugeben, wollen Sie an unsere Adresse einen diesbezüglichen Auftrag gelangen lassen und derselben mit dem Namen des Spekulanten versehen. Wir sind prompt zur Ausführung bringen. Als Deckung hierfür ist ein Betrag von 1000 fl. beziehungsweise 1700 M. baar oder in kurshabenden Wertpapieren an uns einzusetzen, der selbstverständlich nach Abschluß der Spekulation einschließlich des eventuell erzielten Gewinnes nach Abzug der nicht bedeutenden Courtage sofort dem Auftraggeber zugesandt wird. Wenn wir nur einen Rückgang des Weizenpreises um 2 fl. ins Auge fassen, so liess sich, falls derselbe in der von uns vorausgesehenen Weise eintritt, ein Gewinn von 2000 fl. für je 1000 Meter-Centner erzielen, wobei aber besonders zu bemerken ist, dass es selbstverständlich sehr gut möglich ist, wenn man rechtzeitig auf diese Verlockung nicht eingetretten ist, wenn man bereits im Gewinne ist, die Spekulation weiterzuführen und so mit einem relativ geringfügigen eingelegten Kapital und einem ganz geringfügigen Risiko die Möglichkeit zu haben, einen grossen Gewinn zu erzielen. Eine derartige Verlockung zu Börsenspekulationen haben auch wir stets zu den vorerwähnten Ausschreitungen gezählt. Solche Erscheinungen schaffen indess die Tatsache nicht aus der Welt, dass die eigentliche Bedeutung des Terminkaufes eine für die gesamte Volkswirtschaft vorteilhafte ist. Bekanntlich haben selbst die Agrarier trotz ihres Gezeters gegen den Terminkauf diese Institution für den Spiritushandel bestehen lassen, weil den Landwirthen in andrer Weise die Hülfe fehlt, den sie selber daraus ziehen, durchaus eingeleuchtet hat.“

In Genoa hat dem „Rappel“ zufolge, eine Emissionsbank auf zweifelhafte Schuldforderungen anderer Etablissemens Millionen vorgestreckt. Der Vorfall, erregt dort Aufsehen.

Brasilianische Finanzen. Nach einer Meldung des Reuterschen Büreaus hat sich die brasilianische Regierung neuerdings dafür entschieden, die Centralbahn nicht zu verpacken.

Harkort'sche Bergwerke. Goldproduktion der Rudaer Werke Januar 61,508 Gramm Gold (einschliessl. 2500 Gramm Schmelzgold) gegen 61,508 Gramm im Dezember vorigen Jahres (einschliesslich 5000 Gramm Schmelzgold) und 62,161 Gramm im Januar 1897.

Türkische 400 Francs-Lose. In der am 1. Februar stattgefundenen Ziehung entfielen auf No. 1,565,711: 300,000 Fr. auf No. 841,061: 25,000 Fr. auf No. 8,213,525 und No. 1,260,828 je 10,000 Fr.

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

Hamburg, 2. Februar. Angekommene Schiffe am 1. Februar. Schlick (D) von Lissabon, Marsala (D) von Palermo, Alvarado (D) von Valencia, Lindelfens (D) von Kalkutta, - Abgegangen am 1. Februar: Francis (D) nach Westindien, Am 2. Februar: Somek (D) nach Lissabon, Götter (D) nach Rio Grande do Sul, Götter (D) nach La Plata, Pannos, Bachmann, nach Port Los Angeles, Wally (D) nach Hago, - In Cuxhaven am 1. Februar ankommen: Empress (S) von St. Vincent, am 2. Februar: Palermo (D) von Marseille, Congress (D) von Pannos.

Wasserstand. Am 2. Februar: Elbe bei Ausg. + 2.12 Meter. - Elbe bei Dresden + 3.50 Meter. Elbe bei Haselbun 2.00 Meter. - Unstrut bei Strassfurt + 1.85 Meter. - Oder bei Frankfurt + 1.74 Meter. - Weichsel bei Brahenünde + 2.84 Meter. - An 1. Februar: 8.00 bei Usedom 2.00 Meter.

Börsen-Telegramme.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for Berlin, Frankfurt, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for London, New York, and other markets.



Deutsche Eisenbahn-Prior-Obligationen.

Table listing various railway bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Altd.-Colberger 1863', 'Bayr. Märk. H.A.-B.', 'Berl.-Pomm.-Magd.-A.', etc.

Schiffahrts-Actien.

Table listing shipping companies and their stock prices. Includes titles like 'Breit. Rhed. ver. Schiff.', 'Chines. Küstenfahr.', 'Hamburg. Am. Packschiff.', etc.

Schiffahrts-Obligationen.

Table listing shipping bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Hamb.-Amer. Schifffahrts-Ges.', 'Nordl. Lloyd', 'Ver. Welt', etc.

Bank-Actien.

Table listing various banks and their stock prices. Includes titles like 'Aachen Disconto', 'Amsterdamer Bank', 'Banque Com. Ital.', etc.

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obligation.

Table listing small and street railway bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Altd. K. Kleinb.', 'do. do. IV. R.', 'Altd. Leub. Strassenb.', etc.

Anständliche Eisenbahn-Prioritäten.

Table listing respectable railway bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Altreisenthal', 'E. Köhne', 'Dachau', etc.

Industrie-Actien und Stamm-Prioritäten.

Large table listing industrial stocks and preferred shares. Includes titles like 'Aachen-Maschinen', 'Anhaltische', 'Bayer. Maschinen', 'Berl. Maschinen', etc.

Frankfurt conv.

Table listing Frankfurt-related financial instruments with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Frankfurt conv.', 'Frankfurt-Maschinen', 'Frankfurt-Industrie', etc.

Ges. Ges. Mandat

Table listing general company mandates with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Ges. Ges. Mandat', 'Ges. Ges. Mandat', 'Ges. Ges. Mandat', etc.

Schell. Cellulose

Table listing Schell Cellulose products with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Schell. Cellulose', 'Schell. Cellulose', 'Schell. Cellulose', etc.

Central Pacific

Table listing Central Pacific bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Central Pacific', 'Central Pacific', 'Central Pacific', etc.

Chicago Burlington

Table listing Chicago Burlington bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Chicago Burlington', 'Chicago Burlington', 'Chicago Burlington', etc.

Illinois Central

Table listing Illinois Central bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Illinois Central', 'Illinois Central', 'Illinois Central', etc.

Missouri Pacific

Table listing Missouri Pacific bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Missouri Pacific', 'Missouri Pacific', 'Missouri Pacific', etc.

Norfolk Southern

Table listing Norfolk Southern bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Norfolk Southern', 'Norfolk Southern', 'Norfolk Southern', etc.

Rock Island

Table listing Rock Island bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Rock Island', 'Rock Island', 'Rock Island', etc.

Accum. Br. Fr. A.

Table listing Accum. Br. Fr. A. bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Accum. Br. Fr. A.', 'Accum. Br. Fr. A.', 'Accum. Br. Fr. A.', etc.

Harb. W. Br. Fr. A.

Table listing Harb. W. Br. Fr. A. bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Harb. W. Br. Fr. A.', 'Harb. W. Br. Fr. A.', 'Harb. W. Br. Fr. A.', etc.

St. Louis & N. O.

Table listing St. Louis & N. O. bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'St. Louis & N. O.', 'St. Louis & N. O.', 'St. Louis & N. O.', etc.

Central Pacific

Table listing Central Pacific bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Central Pacific', 'Central Pacific', 'Central Pacific', etc.

Chicago Burlington

Table listing Chicago Burlington bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Chicago Burlington', 'Chicago Burlington', 'Chicago Burlington', etc.

Illinois Central

Table listing Illinois Central bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Illinois Central', 'Illinois Central', 'Illinois Central', etc.

Missouri Pacific

Table listing Missouri Pacific bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Missouri Pacific', 'Missouri Pacific', 'Missouri Pacific', etc.

Central Pacific

Table listing Central Pacific bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Central Pacific', 'Central Pacific', 'Central Pacific', etc.

Chicago Burlington

Table listing Chicago Burlington bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Chicago Burlington', 'Chicago Burlington', 'Chicago Burlington', etc.

Illinois Central

Table listing Illinois Central bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Illinois Central', 'Illinois Central', 'Illinois Central', etc.

Missouri Pacific

Table listing Missouri Pacific bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Missouri Pacific', 'Missouri Pacific', 'Missouri Pacific', etc.

Norfolk Southern

Table listing Norfolk Southern bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Norfolk Southern', 'Norfolk Southern', 'Norfolk Southern', etc.

Rock Island

Table listing Rock Island bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Rock Island', 'Rock Island', 'Rock Island', etc.

Central Pacific

Table listing Central Pacific bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Central Pacific', 'Central Pacific', 'Central Pacific', etc.

Chicago Burlington

Table listing Chicago Burlington bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Chicago Burlington', 'Chicago Burlington', 'Chicago Burlington', etc.

Illinois Central

Table listing Illinois Central bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Illinois Central', 'Illinois Central', 'Illinois Central', etc.

Missouri Pacific

Table listing Missouri Pacific bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Missouri Pacific', 'Missouri Pacific', 'Missouri Pacific', etc.

Norfolk Southern

Table listing Norfolk Southern bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Norfolk Southern', 'Norfolk Southern', 'Norfolk Southern', etc.

Rock Island

Table listing Rock Island bonds with columns for issuer, amount, and price. Includes titles like 'Rock Island', 'Rock Island', 'Rock Island', etc.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or reference.